

Pfälzer Pate zündete seine „Babbelgranate“

Comedian Christian Habekost lockt 350 Besucher aus der Reserve

Von Christiane Barth

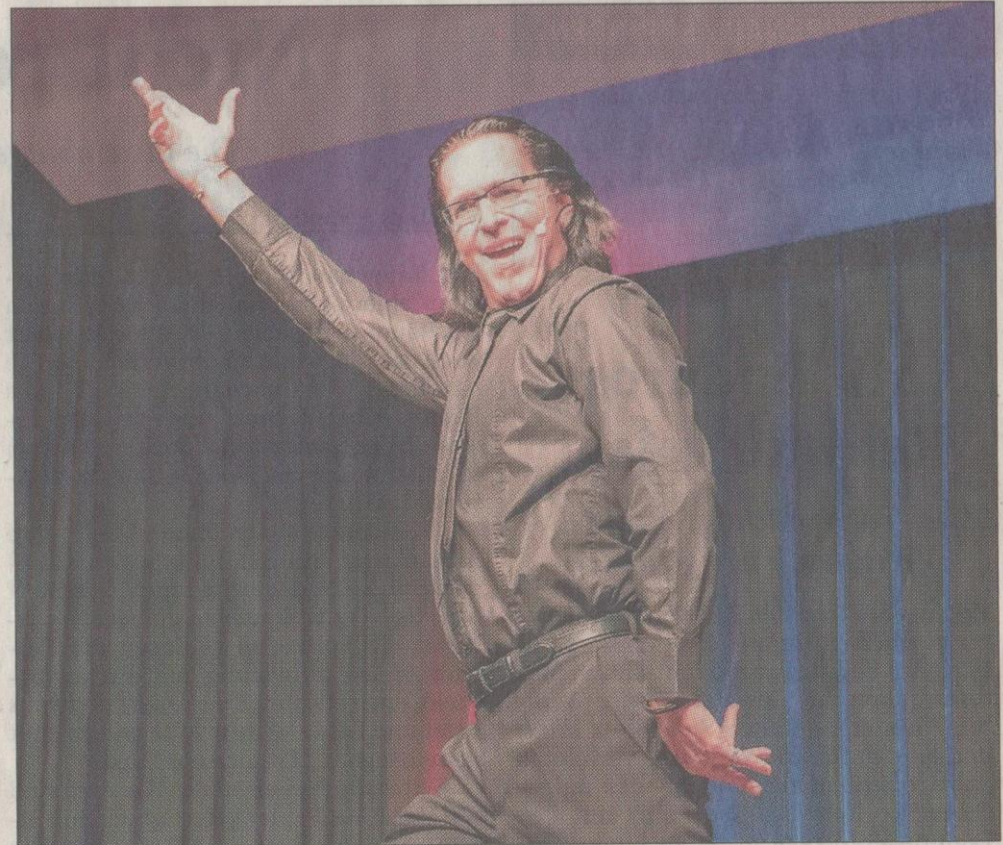
Epfenbach. Zungenakrobat, Kommunikationspirat oder Kassengestellkasper? Der Pfälzer Pate ist eine „Dubbeglasgranate“. Christian Habekost, mit Künstlernamen Chako, wohnt in Bad Dürkheim, hatte aber in Epfenbach leichtes Spiel. Vor rund 350 Gästen in der Festhalle zündete er sein „Babbelfeuerwerk“ mit geschickter Choreografie. Über zwei Stunden lang sorgte er für die versprochenen Wohlfühleffekte: „Denn Lachen ist Wellness“.

Die Comedy-Stasi mit den Radarschirmknorpelmuscheln, die immer mithört und sich ihre Witze bei den Leuten klaut, sezierte bei der Ode an das „Dubbeglas“ den Urfälzer, festgeschraubt an seinen Stammtisch, und den „Außergerwärtigen“, der beliebt, in Horden einzufallen. Verliebt ins „Dubbeglas“, ein „Widerstandssymbol gegen die EU-Normierungswut“, waren es der Sprüchlein und der Gläser viele: „Euch zu widerstehen hab ich nie vermocht, so monche

heiße Nacht mit euch verbrocht.“ Und die Pfalz, einst Abfüllstation für jene, die offen waren für andere Drogenerfahrungen, hat sich gewandelt: Aus der Kneipe in Eiche rustikal mit dem Wein zum Beizen aus der Literflasche ist eine Vintothek geworden, wo dem guten Tropfen schlecht wird vom vielen Degustieren und wo der Teller mit minimalistischen Geschmacksproben 28 Euro kostet. Aber auch Eberbach kennt der in Mannheim geborene Kabarettist: Dort, „wo der Neckar erleichtert ist, dass er das Schwobeland hinter sich hat“.

Zwar zog er wiederholt gegen seine „Lieblings-Berufsgruppe“, die Lehrer, ins Feld, gestand jedoch, mit dem Comedian hätten diese doch einiges gemein: „Wir stehen vor einer Gruppe von Menschen, machen den Affen und hoffen, dass es was bringt.“ Sein leidenschaftliches Plädoyer richtete sich gegen alle Softies, Angepassten und „Hohlbrote“: Chako will's ehrlich und echt, keine „Schleimbeutelchwaller“.

Das Publikum in Epfenbach, das der



Hatte in Epfenbach mit der „Sproch“ leichtes Spiel: Christian Habekost. Foto: Barth

Einladung des Vereins „Tonspur“ gefolgt war, lockte der „Palatinator“ schnell aus der Reserve: „Seit der WM 2006 sind wir ganz locker.“

Pfälzisch mit Untertiteln war hier

nicht erforderlich, auch den Slang vom Heidelberger Emmertsgrund musste „de Allerärgschd“, so der Titels seines Vorgängerprogramms, nicht „simulton“ übersetzen.